

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die Handschriften von St. Peter im Schwarzwald - Die Papierhandschriften

**Niebler, Klaus**

**Wiesbaden, 1969**

St. Peter pap. 47

[urn:nbn:de:bsz:31-7369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7369)

*Lazerus begertt gesettiget zü werden . . . (Luc 16,21). By dem armen Lazerus verstandt die menschen die do hünrigt sindt noch dem gottes wort . . . – mitt denen wir gantz vss bereit follkumenen menschen werden das geb vns der der vns den weg rechter folkumenheit gelert vn vorgangen hett. Amen.*

207<sup>v</sup>–286<sup>v</sup> ›Dyß sint siben bredigen von siben esselhefften oder hindernüßen do von die sell des menschen geyrtt würt . . . vnd hett sy gebredigett . . . Johannes von Keissersperg . . . in dem aduentt den geistlichen frouwen zü den rüwerinnen zü Stroßpürg (!) als man zalt tüsent vierhündert vnd siben nünzigt ior . . . ‹ Enbindentt sy vnd furen sy zu mir. Also sprach vnser herr zü sinen iungeren: gondt in das castel . . . (Matth 21,2). Ich verstandt by dissem esel nüt anders . . . dan die sellen der menschen . . . ; (210<sup>v</sup>) ›Von dem ersten hocken oder eselhefft die do ist fleischlicher trost ‹ Etc; (274<sup>r</sup>) ›Dise bredig seit von dem sechsten hocken der do ist lewikeit vnser geistes . . . ‹ Der sechst hock an dem vnser armen selen gebunden stond . . . – . . . gottes wie vnbegriefflich sind sine vrteil vnd wie vn // bricht ab. Druck: Predigen teutsch, LXXXVII<sup>rb</sup>–CV<sup>ra</sup>.

St. Peter pap. 47

## Johannes Gerson · Johannes Geiler

313 Bl · 21 x 15 · Reuerinnen · Straßburg, St. Magdalena · um 1500

Wechselnde Lagen: VIII<sup>16</sup>, 15 VI<sup>184</sup>, V<sup>194</sup>, 3 VI<sup>230</sup>, VII<sup>244</sup>, 4 VI<sup>292</sup>, V<sup>302</sup>, (VI–I)<sup>313</sup>; gelegentlich Wortreklamanten, abgeschnitten · Wz.: Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Basel · Schriftraum 15 x 9,5 · 18–23 Zeilen · Schrift und Buchschmuck wie Hs St. Peter pap. 46 · Gleichzeitiger blindgepreßter, roter Lederbd mit 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen. Auf dem vorderen Deckel gleichzeitige Titelaufschrift *Geschriben tractat wie im schauberg begriffen*. Beide Spiegel Perg., ausgeschnitten.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen möglichen Zeitraum der Beschriftung von 1496–1502; vorderer Spiegel unten *Emit hoc Msc. Reverendissimus ac Amplissimus D. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterij S. Petri in Sylva nigra A° 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 623; LÄNGIN S. 94 Nr. 109; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–37<sup>r</sup> JOHANNES GERSON: DE EXERCITIIS DISCRETIS DEVOTORUM SIMPLICIUM, deutsche Fassung von JOHANNES GEILER. Vorrede ›Dißer noch gonder tractatt ist zü tüttsch brocht dem couentt zü den Rüwerin in Stroßpürg durch . . . Johannes von Keißberg (!) . . . prediger in vnser lieben frowen münster . . . ‹ Der kristenlich entschlossen tröstlich lerrer Johannes von Gerson . . . hatt etlich tractatt gemacht in frantzösischem welsch . . . ; (1<sup>v</sup>) Text: ›Hie vocht an ein vnderwisung der andechen einfaltigen menschen . . . ‹ Gott will das vnser dienst vernüfftigt sy . . . – (36<sup>v</sup>) vns abneygen vsser sinem vertrüen vnd gottlicher liebi zü weller vns füren welle der vatter sün . . . (37<sup>r</sup>) amen. Geendett vnd folbrecht vs dem latein ins tüschtz an sanct Antonius tag des heilligen einsidels anno domini tüssent vierhündert vnd im LXXXVII ior. Vorrede gedruckt bei L. PFLEGER, Archiv für Elsäss. Kirchengeschichte

6 (1931) 196 aus Berlin Cod. germ. 4° 164, Bl 284–305; lat. Text: Opera omnia, ed. L. E. DU PIN, Bd 3, Antwerpen 1706 Sp. 605–618. – 37<sup>v</sup>–39<sup>v</sup> leer.

40<sup>r</sup>–313<sup>v</sup> JOHANNES GEILER: DEUTSCHE PREDIGTEN.

40<sup>r</sup>–89<sup>v</sup> ›Diße vier noch gönden bredigen lerend wie ein mensch den vnordenlichen begirden vnd gelüsten siner natüren ersterben müß . . . vnd hett sy gebredigt der erwirdigt (!) herr vnd doctor Johannes von Keissersperg zü den Rüwerin zü Strößburg do man zaltt tüssent vier CCCC funff vnd nünzigt . . . ‹ (40<sup>v</sup>) Preciosa in conspectu . . . (Ps 115, 15). Kostlich ist in der angesicht des herren . . . Es sindt vierhandt dött. Der erst ist ein liplicher tot nattürlich . . . – Das wir also absterben dyßer welt vnd gott allein leben des helff vns der der an dem crütz des bittersten todes vmb vnseren willen gestorben ist. Etc. (77<sup>v</sup>–89<sup>v</sup>) ›Dise nachgonde bredig sagt wo von einem menschen sin hertz verherdet wirt . . . ‹ Ich hab uch verheissen zü sagen wo von ein mensch kum zü einem herten hertzen. . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, XLIX<sup>ra</sup>–LXI<sup>va</sup>. – 90<sup>v</sup>–99<sup>v</sup> leer.

100<sup>r</sup>–114<sup>r</sup> ›Dis ist ein nutzliche vnderwisung eynem menschen der do wil leren synen mund in meisterschafft halten . . . ‹ Die oder des lebens ist der mund des gerechten (Prov 10, 11). Es ist hüt der tag des wirdigen bischoffs vnd fürtrefflichen lerers sancti Johannes den man gemeynlich nennet Johannes mit dem guldin mund . . . – do durch wir mügen den lastern einer vngerübigen zungen entwichen das verlihe vns got. Amen. Druck: Predigen teutsch, CXXVII<sup>rb</sup>–CXXXI<sup>rb</sup>.

114<sup>r</sup>–131<sup>v</sup> ›Ein bredig an sant Agathen tag . . . ‹ Ich beken uwer nit (Matth 25, 12). Es ist hüt der tag der heiligen jungfrouwen vnd grossen martreirin Santt Agathen do lesen wir in dem ewangelio . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, CXXXI<sup>rb</sup>–CXXXVI<sup>rb</sup>.

131<sup>v</sup>–137<sup>r</sup> ›Ein bredig vs sant Johannes ewangelium vff mitwuch in den osterfirtagen ‹ . . . Werffen das netz vs zu der rechten hand . . . (Jo 21, 6). (132<sup>r</sup>) Wir sint hie alle vff dem mere diser welt . . . – Das wir also das netz vnser flisses werffen zü der rechten hand vff das wir finden alles güt das verlyhe vns got. Amen.

137<sup>r</sup>–158<sup>v</sup> ›Hie noch folgend XVIII eigenschafften die ein gütter kristen bilger an sich nemen sol . . . ‹ Wir haben hie kein blibende stat . . . (Hebr 13, 14). Wir sind alle samen fremd vnd bilger . . . – wandlen do durch wir zü diser herlichen gesellschaft komen das verlich vns got. Amenn (!). Druck: PFLEGER a.a.O. S. 197. Predigen teutsch, XXXIX<sup>ra</sup>–XLV<sup>ra</sup>.

159<sup>r</sup>–172<sup>r</sup> ›Von suben geistlichen merckten vff denen sich ein gütter kristen mensch werben mag . . . ‹ Werbend bis das ich kum (Luc 19, 13). Es spricht sanctus Paulus zü den Römern: Denen die got lieb hand . . . (Rom 8, 28) . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, XLV<sup>ra</sup>–XLVIII<sup>va</sup>.

172<sup>r</sup>–183<sup>v</sup> Predigt am Freitag nach Himmelfahrt (1493) ›Von siben pinen der geistlichen hell vff disem ertrich ‹ Them. Er ist uff gestigen (Luc 19, 4). Zacheus ist gestigen vff einenn touben figen boum. Von Xpo lesen wir . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, CXXXVII<sup>ra</sup>–CXL<sup>ra</sup>.

183<sup>v</sup>–189<sup>v</sup> Predigt am Sonntag nach Himmelfahrt (1493) ›Von funff stucken die sich verlouffen so einem menschen heil wider fert als Zacheus heil beschehen ist ‹ Zacheus hat uber-

komen heill (Luc 19,9). Was sol ich tün sprichst du das ich ouch uber kum das heill myner selen . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, CXL<sup>r</sup><sup>b</sup>–CXLI<sup>va</sup>.

189<sup>v</sup>–200<sup>v</sup> Predigt am 19. Sonntag nach Pfingsten ›Ein gütte bredig wie ein gütter mensch so er felt in sund garring vff stot weder ein veralteter sunder‹ Frind wie bistu her in kommen on das hochzitlich kleid (Matth 22,12). Diese wort mögend den heiligen iungfrouwen vnd martlerin nit zü geleit werden . . . – ich wil die gehorsamkeit vnd nit das opfer das ist das ich uch sagen wolt vnd nün zü mol nit me.

200<sup>v</sup>–212<sup>r</sup> Predigt am 23. Sonntag nach Pfingsten ›Von funff döchteren die ein geistlicher mensch in ym döten soll‹ Die dochter ist nit dot sie slofft (Matth 9,24). Ich han am nehsten suntag vergangen geseit das do sind zwen geistlich döde. Der erst ist ein tod der sund . . . – wil er ehter noch folkomenheit fehten vnd nün zu mol nit me. Amen. – 212<sup>v</sup>–218<sup>v</sup> leer.

219<sup>r</sup>–306<sup>r</sup> Predigten (1496) ›Von den nün fruchten oder nützen eines rechten closterlebens‹ Sehend wie gütt vnd frölich ist es do die brüder wonend in eins . . . (Ps 132,1). Ein mensch der do will in tretten in ein penitenczlich leben dem ist nott . . . ; Etc. (299<sup>v</sup>) ›Die IX. frucht ist der closter mensch wirt belonet rilicher‹; (306<sup>r</sup>) . . . Das rich gottes ist in üch sprach der herr.

306<sup>r</sup>–312<sup>r</sup> angeschlossen Predigt von den 7 Werken der Barmherzigkeit ›Hie nach volget noch ein schöne bredig‹ Noch gott ist der mensch merer verbunden siner eignen selen . . . – Nit vermischel dich dem geschrey der weltlichen menschen sunder by dir selbs blib in gott. Sindt ouch barmhertzig gegen disser schriberin mit üwerem gebett.

312<sup>r</sup> ›Dysse vorgeschriben nün bredigen sagen von nün fruchten eines woren geistlichen closter leben gebrediget in dem aduentt von . . . Johannes von Keissersperg . . . des jors . . . tussent vierhundert vnd sechs vnd nüntzig jor‹ PFLEGER a.a.O., S.199, Berlin Cod. germ. 2<sup>o</sup> 88, 210<sup>r</sup>. Druck: Predigen teutsch, LXI<sup>va</sup>–LXXXVII<sup>rb</sup>. – 312<sup>v</sup>–313<sup>r</sup> leer.

St. Peter pap. 48

## Der Stricker

175 Bl · 21 x 14,5 · Oberdeutschland · Mitte 15. Jh

Lagen: (VI–5)<sup>7</sup>. 2 VI<sup>31</sup>. (VI–1)<sup>42</sup>. 11 VI<sup>174</sup>. (VI–11)<sup>175</sup>. Näheres s. W. FECHTER, ZdPh 87 (1968) 18; alte Lagenzählung 2 (7<sup>r</sup>) – XIII (174<sup>r</sup>); Wortreklamanten jeweils auf der letzten Versoseite unten, am Ende abgeschnitten · Wz.: Turm, Provenienz: Oberitalien · Schriftraum 16 x 9 · 27–30 Zeilen · Bastarda; Randbemerkungen 16./17. Jh · Lombarden rot, Anfangsbuchstaben der Verszeilen rot gestrichelt · Gleichzeitig, ehemals brauner Lederbd, stark beschädigt; Schließe, von hinten nach vorne, abgerissen. Beide Spiegel Perg., ausgeschnitten, vorderer Spiegel mit Papier überklebt, 18. Jh<sup>1</sup>.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1454–1458. 1<sup>r</sup> unten *Hunc librum Argentine comparavi M. Georg. Litzel, Vlmens. Poët. Caes. 1725*. Auf dem vorderen Spiegel lat. Eintrag des Käufers M. Georg Litzel mit Hinweis auf Benutzung der Hs durch Georg Scherz, Professor der Jurisprudenz zu Straßburg und zur Kennzeichnung des Erhaltungszustandes von 1734. Nach Litzel in Historische Bibliothek, hrsg. v. S. W. OETTER, T. 1, Nürnberg 1759 S. 79 hat Scherz die Hs